Kritische Online-Edition der Tagebücher
Michael Kardinal von Faulhabers (1911–1952)

Tagebucheintrag vom 20. Januar 1930

Nachlass Faulhaber 10013, S. 111,112

Stand: 05.05.2024

Hinweis

Die Bereitstellung von Inhalten der Kritischen Online-Edition der Tagebücher Michael Kardinal von Faulhabers im PDF-Format stellt lediglich ein Hilfsmittel für den Benutzer dar. Nicht alle in der Online-Fassung vorhandenen Informationen werden auch in der PDF-Fassung dargestellt. Bitte verwenden Sie daher für Zitationen ausschließlich die Online-Fassung unter www.faulhaber-edition.de!

Montag, 20. Januar. Schmidt-Pauli zusammen mit Robert von Keller - über Amerikareise. In Salzburg hat sich die Abtei, obwohl sie dort wohnten, ganz zurückgezogen, Münch wollte sogar von der Reise abraten. Aber sie sind von mir gesandt. Reinhardt habe Die Ehen im Himmel sofort zurückgezogen, er hätte es nicht gelesen gehabt, er wolle bei den Bischöfen nicht anstoßen.

Pater Erhard: Finanzierung gesichert, weil Bamberg zwar abgelehnt, aber München 400, Augsburg 200 … Ammann hatte nicht richtig überbracht: Ich wollte nur etwa eine Sonder nummer zusammenstellen. Die Astrologie geht furchtbar vorwärts, 18 Organisationen hier, auch in der Staatsbank. Zwölf Geistliche bei der Polizei anhängig, darunter einer, der sich unter Maske „Zigarre“ holländische Bilder schicken ließ. In Geisel gasteig geht es gut.

Baronin Moreau - mit Armenbriefen. 400 M. Vorschuß. Auch viele Unwürdige dabei.

// Seite 112

Prälat Hindringer - wegen Übersetzung des Gutachtens von Liertz.

Frau von Oldenbourg mit Blumen. Über ihre Tochter.

Nachmittags zu Fuß Sankt Anton besucht, Kapuziner, gerade in den Exercitien. Der Hof voll besetzt, weil Brotvermehrung. Rückwärts durch den Südfriedhof. Von der dermatologischen Klinik her hört man Singen und Schreien. Heimwärts Kommerzienrat Rack begrüßt: Er bekommt zwei Russen.

Pater Hugo Lang: Das Heim in der Königin straße hat sich gut bewährt, Beck will freilich alles centralisieren, - einmal besuchen.